



Der Grundstein des Hotels Bodenhaus wurde vor der Erfindung des modernen Tourismus gelegt.

Weitere Tipps für Ihr Wochenende in unserem

NEWSLETTER
schweizerfamilie.ch

SPLÜGEN GR

DENKMAL DER GASTLICHKEIT

Das Hotel Bodenhaus in Splügen kann auf eine reiche Geschichte zurückblicken. Darin nächtigten Künstler und Könige. Das Haus feiert heuer gleich zwei runde Geburtstage.

— Text **Michael Lütscher**

Wer in den Bergen an einem Sommerabend draussen isst, riecht den Duft von frischem Heu, hört das Rauschen des Bachs und sieht das leuchtende Licht der untergehenden Sonne – ohne zu schwitzen oder zu frösteln. Das ist fantastisch. Zu erleben ist diese Sommerfrische in Splügen GR auf rund 1450 Metern über Meer, auf der Terrasse des Hotels Bodenhaus.

Davor liegt ein kleiner Platz, auf dem ein Brunnen plätschert und dessen Boden mit unbehauenen Steinen gepflastert ist wie damals, als hier noch Kutschen anhielten.

Vor 300 Jahren erbaut

Das Bodenhaus feiert heuer zwei Jubiläen. Vor 300 Jahren wurde es als Säumerstation und Warenlager erbaut und vor

200 Jahren in ein Hotel umgewandelt. Damals, zwischen 1818 und 1823, baute man die Fahrstrassen über die Pässe Splügen und San Bernardino, und Splügen lag an der Verzweigung dieser wichtigen Handelsrouten.

Das «Bodenhaus» ist eines der wenigen Schweizer Hotels aus vortouristischer Zeit, die noch in Betrieb sind. Eröffnet also für Leute, die kamen, um

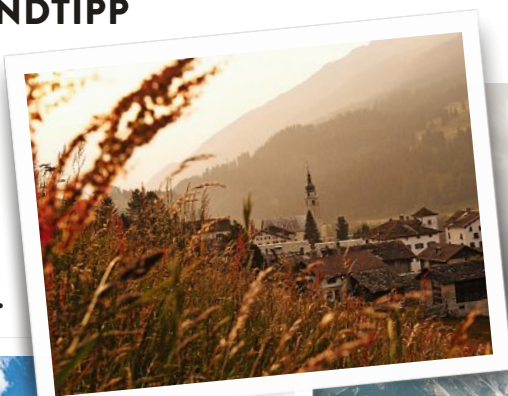
weiterzureisen, und nicht um in seinem Umfeld Ferien zu verbringen.

Es ist ein mächtiges Gebäude, massiv aus Stein gebaut. Grosse Platten aus grünlichem Granit belegen das Parterre, die Treppen und den ersten Stock. Kreuzgewölbe tragen diese schweren Gewichte. Wer durch die Gänge geht, ist beeindruckt von der Grandezza dieses Bauwerks. →

Die Gaststuben erinnern sichtbar an uralte Zeiten. Sie verströmen eine ganz besondere Grandezza.

WEEKENDTIPP

Als wäre die Zeit stillgestanden: Das Dorf Splügen liegt im Rheinwald.



Die Surettaseen liegen auf einem Hochplateau, inmitten der Bergwelt.



Der ehemalige Säumerpfad Via Spluga führt hinauf zum Splügenpass.

An den Wänden hängen alte Fotos und Grüsse von Gästen, die darin nächtigten. Szenografin Ursula Gillmann hat zum doppelten Jubiläum eine Ausstellung gestaltet. Diese erinnert an viele berühmte Leute, die hier auf der Durchreise abstiegen. Napoleon III., der spätere Kaiser von Frankreich, war da, genauso wie der Philosoph Friedrich Nietzsche, der Physiker Wilhelm Conrad Röntgen, der Maler William Turner oder der Dichter Theodor Fontane. Ein Foto von Max Frisch hängt im Treppenhaus, das den Schriftsteller am Steuer seines Jaguar 420 zeigt; er pflegte damit von Zürich in sein Tessiner Zweitdomizil zu fahren.

Noch immer beliebt

Hoteldirektor Lucas Treichler, 38, leitet das «Bodenhaus» seit vergangenem Jahr mit seiner Frau Stephanie, 40. Am liebsten würde er sich im Jubiläumsjahr ganz der Geschichte widmen. Doch das geht nicht. Wie an den meisten Orten der Gastronomie fehlt es an Personal. Nicht aber

an Gästen. Das «Bodenhaus» ist und bleibt eine wichtige Station zwischen Norden und Süden, auch wenn die nahen Pässe längst an Bedeutung verloren haben. Die Autobahn 13 führt unmittelbar am Dorf vorbei.

Ebenso dient das «Bodenhaus» als Ausgangspunkt für Erkundigungen. Das Rheinwald, also der oberste Teil des Hinterrhein-Tals, eignet sich prima für Spaziergänge entlang des jungen Flusses. Oder für Wanderungen hinauf zu romantischen Bergseelein, die Lai da Vons oder Surettaseen heissen.

Auf dem einstigen Säumerpfad Via Spluga geht es auf den Splügenpass, der die Grenze zu Italien bildet. Sehenswert ist die restaurierte Lawingalerie aus den 1840er-Jahren nahe der Passhöhe. Wer lange Wege nicht scheut, marschiert ins wilde Val Curciusa, das einzig zu Fuss erreichbar ist, und weiter bis nach San Bernardino auf der Alpensüdseite. Von dort fährt einen das Postauto zurück nach Splügen.

Der Massentourismus braust am Dorf vorbei. Es sieht noch immer gleich aus wie auf dem Foto aus den 1930er-Jahren, das im Hotelzimmer über dem Bett hängt. Braun gebrannte Holzhäuser, bescheidene Steinhäuser, aber auch ein paar stolze Palazzi, die vom einstigen Reichtum zeugen. 1995 wurde der Ort mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet. Durch die gepflasterten Gassen zu wandeln, ist ein Erlebnis.

Ein Dorf voller Leben

Doch Splügen ist nicht museal, sondern lebendig. Im 400-Seelen-Dorf, dem Hauptort des Rheinwalds, gibt es eine Bäckerei, eine Metzgerei, eine Molke- rei, einen Volg, ein paar weitere Restaurants und Hotels.

Zurück von einem Dorfrundgang, lädt das kleine Hallenbad im «Bodenhaus» zu einem Schwumm. Wem es draussen auf der Terrasse doch zu frisch sein sollte, setzt sich in eine der drei heimeligen Gaststuben des Hotels. ■

IDYLL SPLÜGEN

ANREISE

Mit dem ÖV: Postauto ab Chur oder Thusis.
Mit dem Auto auf der A13.

ÜBERNACHTEN

Im Hotel Bodenhaus: eine geschichtsträchtige 3-Sterne-Herberge mit Hallenbad, Sauna, guter Küche und beeindruckendem Frühstücksbuffet. Ein einfaches Doppelzimmer ist ab 110 Fr. pro Nacht zu haben, ein Standardzimmer ab 182 Fr. Tel. 081 650 90 90.
hotel-bodenhaus.ch

VERPFLEGUNG

Eine Einkehr ins Berghaus Splügenpass lohnt sich. Das Haus liegt beim ehemaligen Schweizer Zoll. Hier gibt es feine Kuchen. Tel. 081 664 12 19.
berghaus-spluegenpass.ch

INFOS

Region Viamala Rheinwald, Tel. 081 650 90 30.
viamala.ch